

Medienmitteilung

Für den Erhalt des Servicegebäudes und der Lindenbäume am Bundesplatz

Luzern, 21. Juni 2021

Mit der Volksinitiative „Für den Erhalt des Servicegebäudes und der Lindenbäume am Bundesplatz“ soll mehr Lebensqualität an diesem verkehrsgeplagten Kreisel geschaffen und ein neuer Treffpunkt unter den schattenspendenden Lindenbäumen realisiert werden. Mit der Lancierung einer städtischen Volksinitiative in Form der Anregung will das überparteiliche Initiativkomitee das städtebauliche Potential des ehemaligen Servicegebäudes zutage fördern und dessen architekturhistorischen Wert langfristig sichern.

Das Café Fédéral am Bundesplatz wird im ehemaligen Servicegebäude der städtischen Werke eingerichtet. Rund um die Anlage herum fliesst der Verkehr. Die vergangenen Zeiten, die geschützte Architektur und der vibrierende Rhythmus der Stadt prägen den Ort und verleihen dem Café seinen Charme. Der kleine Grünplatz, gesäumt von Jahrhunderte alten Lindenbäumen, die zu Beginn des Sommers wunderbar blühen und duften, bietet Raum für Tische zum Verweilen, um Menschen zu treffen.

Breites Unbehagen ernst nehmen

Bereits 2017 forderte der Quartierverein Hirschmatt-Neustadt (QV) ein Umdenken weg vom reinen Verkehrskreisel hin zu einer besseren Platzgestaltung. Heute unterstützt der QV das aktuelle Volksbegehren. Markus Schulthess, Co-Präsident des QV, ist deshalb auch Mitglied des Initiativkomitees und betont: *„Wir sehen die Initiative als ersten Schritt hin zu einem neuen Bundesplatz, welcher nicht nur dem Verkehr dient, sondern auch Nutzungen für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste der Stadt Luzern zulässt.“*

Noch viel länger zurück liegt die Idee des Luzerner Architekten Iwan Bühler, aus dem Servicegebäude und dem Plätzchen unter den Lindenbäumen ein öffentlich genutztes Café zu schaffen. Dieses soll, je nach Jahreszeit, rund 60 Gästen Platz bieten. Besonders stark frequentiert wird das Café Fédéral mittags und nach Feierabend, wenn die Gäste eine kurze Auszeit von oder nach der Arbeit suchen.

Baukulturellen Wert erhalten

Luzern brachte, nebst anderen, mit Armin Meili und Albert Zeyer schweizweit bedeutende Exponenten der Moderne hervor. Das Servicegebäude am Bundesplatz von Carl Griot & Sohn ist ein letzter Zeuge dieser Zeit. Die Umnutzung in ein Café erfordert bauliche Anpassungen. Ein sanfter Umbau des sich heute in einem desolaten Zustand befindenden Gebäudes soll den prägenden architektonischen Charakter erhalten und stärken.

Das Instrument der Volksinitiative ermöglicht den Stadtluzerner Stimmberechtigten, so Adrian Schmid, Präsident der Schweizer Demokratie Stiftung, *„nicht nur über die langfristige Sicherung dieser baukulturellen Trouvaille der Moderne zu entscheiden. Konkret können sie die Stadt Luzern als Eigentümerin beauftragen, mit einer Betreiberorganisation einen langjährigen Baurechtsvertrag abzuschliessen. Eine zu gründende Rechtspersönlichkeit soll später den Betrieb des Café Fédéral garantieren und die Umnutzung finanzieren.“*

Für weitere Auskünfte und Kontaktaufnahme

Adrian Schmid 076 342 39 51 / www.cafe-federal.ch / Illustration und Foto auf der Webseite